

Werschezer Volksblatt.

Organ für Politik, kulturelle und volkswirtschaftliche Interessen sowie gesellschaftliches Leben.

Bezugspreise:

Werschezer und Umgebung:		In- und Ausland:	
ganzzährig	Kronen 8.—	ganzzährig	Kronen 10.—
halbjährig	4.—	halbjährig	5.—
vierteljährig	2.—	vierteljährig	2.50
Donnerstag-Nummer 8 h.		Sonntag-Nummer 12 h.	

Erscheint jeden Donnerstag und Sonntag.

Redaktion und Expedition:

Werschezer

Stadtgartengasse, Johann Michler'sches Haus.

Inseraten-Preis nach billigem Tarif.

Bei mehrmaliger Einschaltung wird Nachlaß gewährt. Anzeigen werden bis Mittag des der Blattausgabe vorangehenden Tages erbeten.

Sämtliche Anzeigen-Expeditionen des In- und Auslandes übernehmen Aufträge.

Nr. 67

Sonntag den 23. August 1908

V. Jahrgang.

Die Wahlreform.

Je deutlicher die Konturen des neuen Wahlgesetzes aus dem bisherigen Dunkel hervortreten, desto mehr gelangt man zur Ueberzeugung, daß all' das, was seit Wochen und Monaten von den Zeitblättern über diese Reform in Umlauf gebracht wurde, böswillige Lüge und Verdächtigung war. Haben doch die nationalistischen Maulhelden, und unter diesen besonders die pangermanischen Agitatoren behauptet, daß die Wahlreform den Zwecken der Magyarisierungsbestrebungen dienen werde.

Obwohl es nicht nur ein Recht, sondern auch die Pflicht eines jeden Staates ist, in allen Beziehungen, also auch in sprachlichen Fragen den nationalen Charakter des Staates zu wahren, so schwebten doch der Koalitionsregierung und speziell dem Grafen Andrássy viel höhere Ideale vor. Und entsprechend den erhabenen Prinzipien der gegenwärtigen Regierung wird die Wahlreform auf die Kenntnis des Lesens und Schreibens der Muttersprache basieren. Ein jeder Staatsbürger, welcher in seiner Muttersprache lesen und schreiben kann, wird also das Wahlrecht besitzen, ohne Rücksicht darauf, ob er ungarisch sprechen kann oder nicht. Aus dieser wichtigsten Bestimmung des Gesetzes folgt auch gleichzeitig, daß auch der geborene Ungar kein Stimmrecht hat, wenn er in seiner Muttersprache nicht lesen und schreiben kann. Also auch dieser Umstand widerlegt die Lüge und

brandmarkt die Verdächtigung der gewissenlosen Verheer, als würde das neue Wahlgesetz der ungarischen Bevölkerung Vorrechte einräumen.

Dadurch, daß das Wahlrecht an die Bedingung der Kenntnis des Lesens und Schreibens in der Muttersprache geknüpft ist, gewinnt gerade die deutsche Bevölkerung den Löwenanteil, weil fast sämtliche Deutsche des Landes in ihrer deutschen Muttersprache lesen und schreiben können. Die deutsche Bevölkerung des Landes kann für dieses Uebergewicht, welches ihr verliehen wurde, ihren Dank am besten in der Weise abtun, daß sie auch in der Zukunft treu und unentwegt an dem ungarischen Vaterlande hängt, denn, welche große Gefahren für die Deutschen Ungarns entstehen könnten, wenn sie den betrügerischen Worten der dreisten pangermanischen Agitatoren Gehör schenken würde, geht aus der Lage hervor, in welcher sich die Rumänen infolge der Wahlreform befinden.

Die rumänischen Geistlichen, Lehrer und sonstigen „Führer“ des rumänischen Volkes haben nämlich, anstatt ihre Pflicht zu erfüllen, ihre Zeit mit Politisieren und und Aufreizen gegen die Ungarn und Deutsche vergeudet. Und da erzählten sie ihren leichtgläubigen Zuhörern, daß dieses Land einstmal ihren rumänischen Vorfahren gehört hat und daß all' die gegneten Uckerländer bis zu den Ufern der Theiß, welche jetzt im Besitze von Ungarn und Deutschen sich befinden, eigentlich den Ru-

mänen gehören sollten. Und daß die Zeit nicht mehr ferne ist, wo man die Magyaren und Schwaben aus dem Banate vertreiben wird.

Schon dieser Umstand allein muß genügen, um die Deutschen zu veranlassen, mit den Ungarn gegen den gemeinsamen Feind wacker zusammenzuhalten.

Aber es gibt noch eine wichtigere Lehre. Da die rumänischen Kinder in ihren Schulen vernachlässigt worden sind, weil die Lehrer, anstatt die Kinder zu unterrichten, in den Wirthshäusern das Volk aufreizten, so können nur die wenigsten von ihnen in ihrer Muttersprache schreiben und lesen. Infolge dessen werden die Rumänen durch die Wahlreform nur wenig profitieren. Möge daher jeder deutsche Mann Ungarns aus dieser Thatsache die richtige Lehre ableiten, und er wird dann finden, wie gefährlich das Treiben der vom Auslande bezahlten politischen Agenten und Aufwiegler nicht nur für den Einzelnen, sondern für ein ganzes Volk werden kann. Und wenn er zu dieser Ueberzeugung gelangt ist, wird er auch weiters mit Treue dem ungarischen Vaterlande anhängen.

Hundschau.

Gemeinsamer Ministerrath.

Am 19. d. fand in Wien unter Theilnahme des Ministerpräsidenten Bekerle eine lange wichtige gemeinsame Ministerberatung statt, welche in erster Linie der Feststellung des gemeinsamen Budgets galt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieser den Delegationen im Sep-

Die mohammedanischen Frauen.

Von nicht geringem Interesse ist die Stellung der so lange streng abgeschlossenen Frauen zu der jetzt so plötzlich in Fluß gerathenen türkischen Bewegung. In Konstantinopel fahren jetzt viele vornehme Mohammedanerinnen mit hoch emporgeschlagenem Schleier spazieren; zuweilen sieht man auch Mann und Frau Arm in Arm auf offener Straße, ein bisher geradezu unerhörter Anblick! Eine dieser Frauen richtete am 28. Juli mit offenem Schleier vor der Pforte sogar eine Ansprache an den Großvezir Said und brachte ein Hoch auf den Sultan aus.

Die seit längerem schon wahrnehmbaren Emanzipationsbestrebungen der mohammedanischen Frauen erhalten nun durch die neuesten Vorgänge in der europäischen Türkei eine starke Förderung. Zum mindesten ist die türkische Frau für die Zubilligung ihres Selbstbestimmungsrechtes so reif wie das Jahrhundertlang bevormundete türkische Volk für die Konstitution. Die Stellung der Frau, die Richtung ihres Strebens und ihrer Anlagen gelten mit Recht als Maßstab für die Beurtheilung der geistigen Höhe eines ganzen Zeitalters und einer ganzen Nation.

Schon innerhalb der Grenzen einer gesellschaftlichen Klasse bietet die Frauenwelt der interessantesten Probleme und spannenden Beobachtungen eine Menge. Wer aber könnte die Höhen und Tiefen der Frauenseele ausmessen in einem Lande, das die buntesten ethnographischen Schat-

tirungen, die entgegengesetztesten Kulturzustände zu einem wirren Knäuel verschlingt?

Kein Ort der Welt bietet für das Studium der Frauen verschiedener Nationen, mannigfaltiger Bildungsstufen die Modelle in solcher Fülle wie Konstantinopel, nirgends aber auch wird die Bewältigung dieses Materials so große Schwierigkeiten bieten wie gerade dort, denn die weibliche Bevölkerung Konstantinopels erschließt ihr ernstes Wesen keinem fremden Manne. Die Kleidung der Mohammedanerin — und das gilt auch für die Kleidung der bösnischen Frau — ist bunt, bizarr, und hat sich seit Jahrhunderten in nichts geändert. Die Mohammedanerin liebt den Putz außerordentlich, aber nur, um ihrem Herrn zu gefallen. Sie hat zweierlei Kleider, ein Alltags- und ein Festgewand. Dem Schnitt nach sind beide gleich. Die Anfertigung des Festkleides aber erfordert oft 15 bis 20 Jahre: manchmal ist der Werth eines solchen Kleides höher als der der Hauses und des ganzen übrigen Krams.

Verläßt die Frau ihre Wohnung, so legt sie die sehr weite Pumphose an und zieht über die Pantoffeln große rothe oder gelbe Lederstiefel. Den ganzen Körper hält sie in das weite und lange Feredsche, über Kopf und Antlitz aber bindet sie das schneeweiße Kesir. Daß die Beschäftigung mit der Toilette bei der vornehmen Mohammedanerin viel Zeit in Anspruch nimmt, bedarf kaum der Erwähnung; zahllos sind die Schönheitsmittel, deren sich die Türkinen bedienen. Ihre oftmaligen Bäder sind zum Theil

religiöse Vorschriften, wie auch die Waschungen. Fast jedes wohlhabende türkische Haus hat sein eigenes Bad, dessen drei, stufenweise zu immer höherer Temperatur erhitzte Räume aber nur bei Tageszeit benützt werden, denn nachts treiben dort nach alter Sage Dämonen ihr Wesen.

Jede Mohammedanerin betet, obwohl sie meist kein Wort lesen und schreiben kann, täglich fünfmal und muß sich ebenso oft waschen. Wenn die Frau jemanden geküßt hat, den Gatten nicht ausgenommen, muß sie sofort ein Bad nehmen. Infolge der eigenthümlichen Eintheilung der Wohnräume fehlt ihr jede Gelegenheit, mit einem anderen Mann, außer dem Gatten, in Berührung zu kommen. Eine leichtsinnige Frau ist unter den Mohammedanerinnen sehr selten zu finden, denn schon wegen eines einzigen Fehltritts wird sie aus dem Haus gestochen. Im allgemeinen wird die orientalische Frau gut behandelt und bescheidet sich mit ihrem Schicksal.

Die Frau besorgt keine andere Arbeit als jene, die sie bloß im Zimmer verrichten kann. Sie kocht, näht und wäscht. Bei Armen wird einmal in der Woche gekocht, worauf die Frau die gekochte Speise in sieben gleiche Portionen theilt und in sieben besondere Gefäße füllt. Jeden Tag wird ein solches Gefäß mit Speise aufgewärmt und bildet das Familienmahl. Nur bei den Reichen wird täglich gekocht, aber in solchen Häusern betritt die Frau nie die Küche, sondern läßt alles durch die Diensthöfen besor-

tember zu unterbreitende Voranschlag ein namhaftes Plus an Ausgaben aufweisen wird, welches zum großen Theil auf die Erhöhung der Offiziersgehälter und die Aufbesserung der Mannschaftslohn zurückzuführen ist. Aber auch die große Umwälzung in der Türkei und deren Rückwirkung auf die okkupirten Provinzen wurde einer eingehenden Besprechung unterzogen. Es handelt sich um Konzessionen an die bosnische Bevölkerung, um der heftigen Agitation für die konstitutionelle Freiheit wie in der Türkei einen Riegel vorzuschieben. Schließlich war auch der vom Belgrader Parlament bereits votirte serbische Handelsvertrag, respektive der Termin für das Inkrafttreten dieses Vertrags Gegenstand der Verhandlung. Namentlich in Oesterreich wurde von den einflussreichen Agrariern heftiger Protest gegen das für den 1. September geplante Inkrafttreten des Vertrags erhoben.

Die großserbische Propaganda.

Die Angelegenheit der großserbischen Propaganda will nicht zur Ruhe kommen. Am 19. d. sind in Agram die zwei Redakteure Goskovic und Tomics wegen Aufreizung zum Hochverrath in Haft genommen worden. Die genannten Journalisten hatten nämlich vor einigen Tagen in ihren Blättern Einzelheiten über den Hochverrathsprözeß veröffentlicht, worin die Staatsanwaltschaft das Delikt des Hochverraths erblickt. Ein aus Wien stammende Nachricht meldet, daß die Untersuchung auch auf Bosnien ausgedehnt wurde, wo schon jetzt mehrere Personen unter polizeiliche Aufsicht gestellt wurden.

Aufhebung der Robot in Bosnien.

Die Amtszeitung in Serajewo publizirt eine Verordnung wegen Aufhebung der bosnischen Staatsrobot für Straßenbauten vom Jahre 1909 angefangen. Diese Verfügung der Landesregierung bedeutet eine ansehnliche Entlastung der bäuerlichen Bevölkerung.

Der serbische Handelsvertrag.

Die serbische Skupschtina nahm die Gesetzentwürfe betreffend den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn in zweiter Lesung mit 69 gegen 42 Stimmen an, womit der Handelsvertrag parlamentarisch erledigt ist. — Die Skupschtina votirte sodann einstimmig das Ermächtigungsgesetz für die sofortige Inkraftsetzung des Handelsvertrags mit Oesterreich-Ungarn.

Die Einberufung der serbischen Reservisten.

Belgrader Nachrichten zufolge hat der serbische Kriegsminister die Reservisten dreier Divisionen einberufen. Diese Maßnahme wurde mit

gen. Gibt es mehrere Frauen im Haus, so ist der Intriguen kein Ende. Bei Mahlzeiten präparirt die erste Frau. Gemüse, Fleisch, Reis, süße Speisen, alles wird mit den Fingern durcheinander gegeben und darauf werden diese abgelegt. Nach dem Essen kommt schwarzer Kaffee in kleinen Tellerchen und dann die unvermeidliche Zigarette.

Solange das Mädchen klein ist, besorgt es auch auswärtige Arbeiten, sobald er aber in das erste bis zwölfte Jahr tritt, kommt es sofort in den Harem und ist ebenso strengen Vorschriften unterworfen wie die verheirathete Frau, ja es wird sogar noch möglichst schärfer bewacht als die Frau, denn ein Mädchen von schönem Aussehen und reinen Sitten bildet den Stolz einer ganzen Familie. Eine Lieblingsbeschäftigung der Frauen ist das Kaffeelochen, Zigarettenfabrizieren und die Anfertigung von goldgestickten Tüchern.

Für den häuslichen Unterricht gibt es türkische Privatlehrerinnen, die von Haus zu Haus wandern. Die vornehmen jungen Töchter haben französische oder deutsche Erzieherinnen. Es gibt aber selbst heute noch wenig Orientalinnen, die eine höhere Bildung erlangen. Vielleicht gelingt es ihnen unter dem jetzigen Umschwung, das Ziel einer höheren Zivilisation zu erreichen. Aber das wird ein sehr langer Prozeß werden, denn im Orient überstürzt man nichts und bricht, trotz des jetzigen Verfassungsumwelts, nicht schnurstraks mit tausendjährigen Ueberlieferungen.

Das Opferlamm.

Eine häusliche Szene von Aziz-Straz.

Er: Ich bitte Dich, höre mir schon einmal auf mit dem kalten Nachtmahl; ich kann's nicht ausstehen.

Rücksicht auf die Ereignisse in der Türkei getroffen. Bemerkenswerth ist, daß bei dieser Gelegenheit die Reservisten der an der bosnischen und bulgarischen Grenze gelegenen Divisionen nicht einberufen wurden.

Die Vorgänge in der Türkei.

Eine neue Aufstellung der Kosten des sultanischen Hof- und Haushaltes wird nunmehr vorgenommen. Durch die vollzogenen Streichungen verschiedener Posten ergibt sich eine Ersparniß von mehr als hundert Millionen Francs jährlich. Der Betrag, den die Palastpionage allein verschlang, betrug jährlich rund fünfzig Millionen Francs. Auch die Küche des Palastes kostete Riesensummen, nämlich jährlich 8.395.000 Francs. Von ihr erhielten nicht bloß die Bewohner des Palastes die Speisen, sondern hundert Begünstigten wurde täglich das Essen aus der Palastküche in ihre Privatwohnungen zugestellt. Die Abfälle der Küche wurden auf einem besonderen Markt in Paschitsasch verkauft. Das Küchenpersonal war enorm. Für die Bedienung des Sultans bei Tisch waren allein vierzig Aufwärter angestellt.

Der Sultan, der erst vor einigen Monaten durch einen Befehl angeordnet hat, daß die Polizei eine Modernisirung der Straßentoilette der türkischen Frauen nicht dulden sollte, hat sich nun selbst in die Reihe Derjenigen gestellt, die für die Frauenemanzipation kämpfen.

Von Nah und Fern.

Bauerntag in Bogaros. Am jüngsten Samstag fand in der Torontaler Gemeinde Bogaros der südbungarische Bauerntag statt, welcher sich mit der Steuerreform und der Katasterfrage beschäftigte. An 1500 Bauern aus den Komitaten Torontal, Temes und Bács-Bodrog fanden sich zu der Versammlung ein. Als Referenten fungirten der greise Bauernführer Peter Strobl und Anton Engelmann. Die Versammlung gab dem Bunsche Ausdruck, daß die langersehnte Steuerreform je eher Gesetzkraft erlange; sie begrüßte die Entlastung der armen Volksklassen und die Mehrbelastung des größeren Einkommens mit Genugthuung und wünschte die Feststellung des Existenzminimums mit 800 Kronen, sowie die Einführung einer Progression des Steuerfußes auch bei den Einkommen über 200.000 Kronen, ferner eine weitergehende Ermäßigung der Grundsteuer, sowie eine gerechte und allgemeine Revision des Katasters. Das im Sinne des Beschlusses der Volksversammlung anzuarbeitende Memorandum soll der Regierung zu Beginn der

Sie: Es ist doch nur wegen Dir? Du schläfst sonst unruhig und stöhnst in der Nacht, so daß ich Dich wecken muß.

Er: Deshalb mußt Du mich wecken?

Sie: Ja, weil ich sonst nicht schlafen kann.

Er: Weil Du nicht schlafen kannst, mußt ich kaltes Nachtmahl essen? Und dann sagst Du, es ist wegen mir?

Sie: Natürlich ist es wegen Dir. Aber Du wirst niemals die Opfer begreifen, die ich Dir bringe.

Er: Ich und nicht begreifen! Ich weiß doch, daß Du das reine Opferlamm bist. Daß ich gestern bis nach Mitternacht bei den Gruber's habe bleiben müssen, bis mir die Augen zugefallen sind und ich vor Müdigkeit nicht mehr auf den Füßen stehen konnte, war ebenfalls ein Opfer, das Du mir gebracht hast?

Sie: Natürlich war es ein Opfer! Hätte ich vielleicht die Leute sagen lassen sollen: Die arme Frau, ihr Mann ist schon ganz kaput. Er sinkt zusammen, wenn er um eine Stunde länger wachbleiben muß?

Er: So, so? Deshalb bist Du also mit diesem Herrn Magerl immerfort in einem Winkel gefesselt und hast mit ihm getuschelt? Aus keinem anderen Grunde?

Sie: Aus keinem anderen Grunde. Er hat gemeint, Du siehst so angegriffen aus. Ob Dich vielleicht die Last der Jahre drückt? Da habe ich ihn doch natürlich ausklären müssen? Eine so interessante junge Frau wie ich, an der Seite eines solchen müden, schlaftrigen Mannes, hot er gesagt und — wie ich ein weit besseres Los verdienen würde.

Er: Aber Du bist schon dazu geboren, ein Opferlamm zu sein, hast Du ihm erwidert?

Sie: Es ist ja die reine Wahrheit?

Er: Mir hätte er das sagen sollen, ich hätte ihm schon die richtige Antwort ertheilt.

Herbstsession durch eine Konstredeputation überreicht werden.

Trauben- und Weinausstellung in Temesvár. In Verbindung mit der in Temesvár in der Zeit vom 4. bis 6. Oktober stattfindenden Landes-Geflügel- und Zuchtviehausstellung wird der Landwirtschaftliche Verein des Temeser Komitats eine Trauben-, Obst- und Weinausstellung veranstalten, an welcher sich jeder Produzent des Landes betheiligen kann.

Taufe unter freiem Himmel. Wie aus Ziume gemeldet wird, werden dort heute Sonntag auf dem Adamičplaz drei neugeborene Kinder getauft. Die Bewohner von Drenova, die ohne Seelsorger geblieben sind, haben nämlich beschlossen, insoweit sie keinen Seelsorger bekommen, alle kirchlichen Funktionen selbst zu besorgen. Die Taufe wird daher ein Bürger vollziehen.

Explosion in einer Kohlengrube. Durch eine am 18. d. in der Kohlengrube Maypole zu Bigan erfolgte Explosion wurden sechsundsiebzig Bergleute verthödet. Aussicht auf Rettung ist kaum vorhanden, da giftige Gase das Vorgehen der Rettungsmannschaften unmöglich machen. Bisher sind 18 Leichen geborgen worden.

Der Hauptmann von Köpenick begnadigt. Wilhelm Voigt, welcher bekanntlich zu vier Jahren Gefängnis verurtheilt wurde ist nun nach zwanzigmonatlicher Strafhaft, die er in musterhafter Aufführung verbrachte, von Kaiser Wilhelm begnadigt worden.

Mord auf der Lokomotive. Der Nachtzug München—Glabbadach kam von der holländischen Grenze ohne Lokomotivführer an. Der Heizer erklärte, daß der Lokomotivführer abgestürzt sei. Man fand ihn jedoch neben der Maschine mit tödtlichen Verwundungen liegen. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß ein Mord vorliege. Der Heizer wurde verhaftet.

Nacht Tage lebendig begraben. In der amerikanischen Stadt Toledo in Ohio hat ein Hindu öffentlich eines seiner Kunststücke vorgeführt: acht Tage lang hat er ein junges Mädchen hypnotisirt und lebendig begraben schlafen lassen und wird sie jetzt wieder zum Leben erwecken. Trotz des Widerspruchs, der laut wurde, mußte man ihn gewähren lassen, weil die Eltern mit dem Experiment einverstanden waren. Der Sarg wird dann ins Theater gebracht, wo der Indier die Wiedererweckung vollziehen will.

Massenverendung von Hindern. Auf dem Gzent-Jánosfer Gutsbesitz fraß das Hindvieh während des Weideganges junges Gras, zumeist aber Unkraut. Bald darauf fielen 120 Stück 2—3-jährige Ochsen unter eigenthümlichen Krankheits-

Aber ich darf ja nichts reden. Du läßt mich in Gesellschaft gar nicht zu Worte kommen.

Sie: Einfach deshalb, damit man nicht erfährt, was Du für Unfirt, für Dummheiten zu sprechen pflegst. Ich bin gewiß keine Frau, die gerne viel spricht, aber damit Du Dich und mich nicht blamirst, rede ich in einensfort. Ich opfere mich, wie schwer es mir auch fällt.

Er: Da läßt sich wirklich nichts sagen: Opfer bleibt Opfer!

Sie: Wer denn zwingt mich immerfort zu neuen Opfern? — Apropos: Morgen kommt mein neues Kleid nachhause, und da ich die Beschädigung habe, daß wenigstens Du das Geld hergeben mußt, so werde ich die Rechnung Dir ins Komptoir schicken. — Das war auch so eine Deiner gewöhnlichen Liebenswürdigkeiten. Wäre mir nicht eingefallen, ein hellgraues Straßenkleid machen zu lassen? Nicht im Traume! Da geht aber diese Frau v. Mattinger vor uns einher und Du findest, daß das hellgraue Straßenkleid, welches sie trägt, reizend ist. Was thut aber eine arme Frau in einem solchen Falle?

In erster Reihe will sie doch, daß ihr Mann sie und nicht eine andere reizend finde? Nun so habe ich auch dieses Opfer gebracht und mir ein solches hellgraues Straßenkleid anfertigen lassen.

Er: Du armes Opferlamm! Doch zur Schlachtbank scheint es, werde immer ich gefährt?

Sie: Zur Schlachtbank werden nur —

Er: Ich weiß, ich weiß! Zur Schlachtbank werden nur die Ochsen geführt. Aber ich bin kein Ochs — ich bin ein Hiel.

Sie: Deine Selbsterkenntnis kommt zu spät.

Er: Das hat mir der Mayerhuber auch gesagt.

Sie: Der Mayerhuber?

Er: Ja — weil ich Dich geheirathet habe, nachdem er Dich hat sitzen lassen.

schneidungen zu Boden. Dem Zichysalvaer Thierarzt Jakob Vogel gelang es zwar einen Theil der Thiere zu retten, 35 Stück fielen jedoch der Krankheit zum Opfer, so daß die Besitzer einen Schaden von über 7000 Kronen erleiden.

Die Ernte in Oesterreich. Die Ernte von Roggen, Weizen und Gerste, welche vielenorts fast zu gleicher Zeit schnittrief wurden, ist mit Ausnahme der hohen Gebirgslagen in Böhmen, Nordmähren, Kärnten und Tirol, wo der Roggenschnitt erst begonnen hat, fast überall beendet und bis auf einige Gegenden in Nordmähren, ferner Schlesien, Galizien und die Bukowina größtentheils gut unter Dach gebracht worden. — Die Roggenernte ergab im Durchschnitt ziemlich gute Erträge. Die Kornqualität ist sehr verschieden und schwankt von gut bis schwach mittel. Der Weizen ist in Salzburg, Obersteiermark, Kärnten und Tirol geschnitten und liefert gegenüber dem Roggen in manchen Gegenden auch eine bessere Ernte. In Salzburg, Südtirol, Ostgalizien sowie in der Bukowina kann der Ertrag gut, in Nieder- und Oberösterreich, Ober- und Mittelsteiermark, Kärnten, Krain, Nordtirol, Böhmen und Mähren als ziemlich gut bezeichnet werden. In den Hochlagen Nordmährens, in Schlesien, Galizien und der Bukowina hat die anhaltende Feuchtigkeit viel geschadet. Sommerroggen und Weizen sind infolge der Dürre sehr zurückgeblieben und vorzeitig ausgereift. Der Ertrag der Gerste und des Hafers ist fast allgemein mittel. Der Mais ist im Wachstum zurückgeblieben und besonders in trockenen Lagen ziemlich kurz. Die Ausichten auf eine gute Kartoffelernte haben sich theilweise erhöht, aber theilweise auch vermindert. Die Weinreben zeigen zahlreichen und schönen Traubenanfang mit vollausgebildeten Beeren. Frühsorten reifen bereits und frühe Blaue färben sich schon. Die Ausichten auf eine gute Weinernte sind noch unverändert. Durch Hagelschläge aber erlitten Weingärten ziemlich Schaden, so in Untersteiermark, Kärnten und Krain und durch Vorkstürme im Küstenlande und Dalmatien.

Vom Hausfreunde erdolcht. Die 30-jährige auffallend schöne Gattin des Zuckerbäckers Bernhard Kurz in Paris wurde, nachdem dieser die Wohnung verlassen hatte, erdolcht. Der Verdacht richtet sich gegen einen Hausfreund, welcher der Frau ein Betäubungsmittel verabreichte, um einen Gewaltakt zu verüben. Sie erwachte aber, und der Attentäter hatte dann in der Bestürzung den Mord begangen und ist geflohen.

Wegen zwei Fischen. In Szöregy geriethen die Nachbarn Oveiko Nedelyov und Svetosar Rus in Streit, weil Nedelyov zwei Fische gestohlen hatte. Während demselben wollte Rus einen Dieb mit einer Polshacke gegen den Kopf Nedelyov's führen, doch sprang die Gattin Nedelyov's hinzu und fing den Schlag mit der Hand auf. Hierbei wurde ihr von der scharfen Hacke die Hand am Gelenk abgehakt.

Der prude Rabbiner. In Petrifan in Russisch-Polen hat ein Aufruf des Rabbiners großes Aufsehen erregt. Er lautet wörtlich: „Allen Juden wird hiermit bekannt gegeben, daß in einem Zimmer, in dem sich Frauen mit entblößten Armen befinden, keine Gebete verrichtet werden dürfen. Die Frauen, die ihre Arme entblößen, begehen eine unzerzeihliche Sünde.“ Die jüdischen Frauen wollten einen Protest dagegen veröffentlichen, konnten jedoch keine Drucker in der Stadt finden, die es waagte, den Protest zu drucken. Die fortschrittlichen Juden erklären, daß sie keine „Rabbinerpolizei“ wünschen und verlangen die Einsetzung eines neuen Rabbiners, der keine Frauenarme kontrollieren soll; die orthodoxen Juden stellen sich an die Seite des Rabbiners und stützen ihn auf seinem Posten. Die beiden Parteien stehen nun einander so feindlich gegenüber, daß man Thätlichkeiten befürchtet.

Reise durch einen brennenden Wald. Auf der Bahnstrecke zwischen Lissabon und Oporto ist am 10. d. in Folge der ungeheuren Hitze und Dürre ein großer Waldbrand ausgebrochen. Das Feuer breitete sich durch den ungeheuren Wald mit riesiger Schnelle aus. Als der Brand seinen Höhepunkt erreicht hatte, fuhr der Expresszug aus Lissabon, der im schärfsten Tempo um eine Thalbiegung kam, mitten in den in Flammen stehenden Wald hinein. Der Maschinist fuhr, da das Stillhalten nichts mehr genügt hätte, mit rasender Geschwindigkeit über die brennende Strecke, die sich auf mehrere Kilometer ausdehnte. Von den Passagieren, deren sich ungeheure Aufregung bemächtigte, und deren Hilfesgeschrei von Waggon zu Waggon vernehmbar

war, blieb kein einziger unverletzt. Ein Wagen des Zuges wurde von den Gluthen ganz versengt und einzelne Wagen hatten bereits zu brennen angefangen, als der Zug die Feuerstrecke hinter sich hatte. Viele Passagiere mußten ins Spital gebracht werden.

Durch einen Blitzstrahl geheilt. Wie der „Taubstummen-Courier“ meldet, wurde kürzlich ein Arbeiter, der vor neun Jahren infolge eines ausgestandenen Schreckens die Sprache und das Gehör verloren hatte, von einem Blitzstrahl gestreift. Der Effekt war, daß der Arbeiter kurze Zeit nach dem Unfall sein Gehör vollständig wieder erlangte, und kann, wenn auch nicht gut, so doch stammelnd sprechen.

Eisenbahnunfall. Bei der Station Waizen entgleiste am 19. d. ein von Berdöze kommender Lastzug infolge zu plötzlichen Bremsens. Die Lokomotive und ein Materialwagen sowie 17 Waggons wurden vollständig zertrümmert. Der Heizer wurde schwer verletzt. Zwei Geleise sind beschädigt. Der Verkehr war nur durch Umsteigen möglich und mußten die Passagiere des Wiener Eilzuges ein großes Stück zu Fuß zurücklegen. Auch Ministerpräsident Dr. Weterle mußte den Salonwagen verlassen.

Eine Million - Erbschaft. Dem Tem-Moraviczer Insassen Peter Steinmez gab schon seit Jahren eine Erbschaftsangelegenheit viel zu thun und er konnte infolge seiner Vermögenslosigkeit keine hilfreiche Hand zur Erreichung der mehrere Millionen umfassenden Erbschaft finden. Nun hat er sich mit einem Advokaten nach Deutschland begeben, wo die Erbschaft herrühren soll. Man sieht dieser Angelegenheit mit großem Interesse entgegen, zumal Steinmez bisher in den ärmlichsten Verhältnissen lebte.

Enttüllungen über den Sultan. Der aus Konstantinopel geflüchtete Jzzet Pascha hält sich in Berlin auf. Er hat einem Journalisten erklärt, daß er demnächst Enttüllungen über den Sultan machen werde.

Die tödtliche Hungertur. Der Privatbeamte Nestor Rozal in Wien war magenleidend und machte auf eigene Faust eine dreiwöchentliche Hungertur durch und ist am 18. d. plötzlich gestorben. Er dürfte infolge der Kur durch Erschöpfung der Kräfte an Herzlähmung gestorben sein.

Maßnahmen gegen einen Militärthierarzt. Der Bizogespau des Bezirksamtes Komitats hat sich in Angelegenheit der pangermanischen Aufregungen des Militärthierarztes Josef Schmidt — von welchen wir schon berichteten — mit dem Ersuchen an das V. Korpskommando gewendet, denselben von Pápa zu entfernen und gegen ihn das Verfahren einzuleiten.

Todesurtheile und Hinrichtungen. Während der ersten Hälfte des Jahres 1908 sind in Rußland wieder viele Todesurtheile gefällt und Hinrichtungen vollzogen worden. Die meisten Todesurtheile sind in Polen, und zwar 150 in Warschau und 53 in Lodz gefällt worden. Dann kommen die Ostseeprovinzen mit 128, davon 83 in Riga und 54 in Reval. In Kiew wurden 91 und in Odessa 50 Todesurtheile gefällt. Hinrichtungen gab es in Warschau 46, Lodz 36, Kiew 30, Odessa 27, Chersson und Jekaterinoslaw je 18, Riga 17, Moskau 12 und Reval 10. In allen anderen Theilen des Reiches sind ebenfalls Hinrichtungen vollzogen worden, wenn auch geringer an Zahl.

Massenvergiftung durch Schweizerkäse. In Lambdorf sind in den letzten Tagen 150 Personen nach dem Genuße von Schweizerkäse unter schweren Vergiftungssymptomen erkrankt. Sieben Personen sind bereits gestorben.

Eine Schicksalstragödie. Das dreijährige Söhnchen des Budapester Kürschnermeisters Lemberger, das auf der Straße spielte, wurde von einem Lastwagen überfahren und getödtet. Als die Mutter, die sich in geeigneten Umständen befand, von dem Unglück benachrichtigt wurde, fiel sie in Ohnmacht und brachte ein todttes Kind zur Welt. Dem Leben der Mutter aber machte ein Herzschlag ein Ende.

Sechs Millionen gefälschter Marken. In Moskau hat die Geheimpolizei eine Verbrecherbande entdeckt, die sich mit dem Betriebe von bereits abgestempelten Briefmarken, die in Warschau wieder gebrauchsfähig gemacht wurden, beschäftigte. Den Betrüger war es schon gelungen, sechs Millionen Marken abzusetzen. Dreißig Personen wurden verhaftet, darunter ein Postbeamter.

Die rentabelste Post von allen Ländern des Weltpostvereines hat Großbritannien. Die Einnahmen übersteigen dort die Ausgaben um

nahezu 128 Millionen Francs. An zweiter Stelle folgt Rußland, wo der Ueberschuß mehr als 116 Millionen Francs betragen soll. An dritter Stelle kommt Deutschland mit einem Ueberschuß von 94 Millionen Francs. Der Ueberschuß der französischen Post ist 48 Millionen Francs. Verhältnismäßig große Ueberschüsse erzielen Japan mit 19 Millionen, Spanien mit fast 18 Millionen, Belgien mit etwas über 16 Millionen, Ungarn mit mehr als 15 Millionen und Italien mit 10 Millionen Francs. Im Gegensatz zu Europa erfordert die Post der Vereinigten Staaten von Amerika mehr als 53 Millionen Zuschuß.

Ämtlicher Saatenstandsbericht.

Dem vom Ackerbauministerium veröffentlichten Bericht über den Stand der Saaten am 15. d. entnehmen wir das Nachstehende:

In den ersten Tagen des August herrschte in einem großen Theile des Alfsöld zumeist warmes, trockenes Wetter, trotzdem stand die erste Hälfte dieses Monats im Zeichen des Regens, denn es gab nahezu zehn Tage lang ständig Regenwetter. In manchen Gegenden, namentlich in den Gebirgsgegenden, wird Klage darüber geführt, daß die Kasse dem in Kreuzen liegenden Getreide schadet. In der oberen Theißgegend und am Fuße der Karpathen, insbesondere aber jenseits des Königssteiges, ruht der Drusch. Trockeneres, wärmeres Wetter wäre dringend notwendig. Für einzelne Gegenden ist aber das Regenwetter sehr zweckdienlich, weil es den Ertrag der Spätfrucht entwickelt, so daß sich die Ernteaussichten in erfreulicher Weise bessern.

Der sich auf alle Theile des Alfsöld erstreckende, segensreiche Regen wird auch den Wiesen und Weiden zu großem Nutzen gereichen. So sehr aber der Regen der Landwirtschaft genützt hat, so ist er doch für die Ernte, bzw. Einfuhr- und Druscharbeiten, unangenehm. Eine Ausnahme machen in dieser Beziehung nur das Alfsöld und die flachen Gegenden, wo man mit dem Drusch zum großen Theile fertig ist.

In Bezug auf die Qualität der Körner ist das Erntergebnis im Allgemeinen ein sehr gutes. Es gibt wenige Gegenden, in welchen der größere Theil der Ernte hinter einer Mittelqualität zurückblieb. Es ist fast überall sehr schönes und schweres Getreide gewachsen. Jetzt, da in einem großen Theile des flachen Landes der Drusch bereits vorüber ist, sieht man, daß die Ernte mit Bezug auf die Körnerfestung die Erwartungen zumeist übertroffen hat.

Selbst in den kleineren Wirtschaften, wo auf das Katastraljoch kaum 4—5 Meterzentner erwartet wurden, ist das Resultat 6—7, ja oft sogar 8—10 Meterzentner; auf einem großen Theile der herrschaftlichen Besitzungen hat sich das Resultat auf 10—12 Meterzentner gehoben. Diese Vermehrung der Durchschnitts ist der ausgezeichneten Qualität von Weizen, Roggen und Gerste zuzuschreiben; nur Hafer ist in der Qualität zurückgeblieben.

Unter den Hackfrüchten haben sich insbesondere Mais und Rüben in den letzten Wochen viel gebessert. Ueberall dort, wo der Regen die Maispflanze noch grün und in der Körnerbildung getroffen, ist die Besserung in die Augen springend. Die Rübe entwickelt sich jetzt kräftig. Viel gebessert haben sich auch die Kartoffeln in den Gebirgsgegenden, während im Alfsöld der Regen nichts mehr nützte; im Durchschnitt ist eine wesentlich geringere Ernte als im Vorjahre zu erwarten.

In den letzten Tagen, besonders am 16. d. waren häufig Hagelschläge, namentlich in den südlichen Gegenden, die besonders in den Komitaten Szilágy, Temeß, Torontal, Krassó-Szörény, Hunyad (hier im riesigen Maße), Nagykutalla, Udvarhely und Szeben, großen Schaden verursacht haben.

Auf Grund der Ernteschätzungen vom 15. August werden folgende Erträge erhofft:

	Durchschnittsertrag pro Katastraljoch Meterzentner	Gesamtertrag in Millionen Meterzentner	Am 31. Juli wurde ausgewiesen
Weizen	6.57	39.45	38.07
Roggen	6.24	12.04	11.55
Gerste	6.44	12.23	11.73
Hafer	5.51	10.26	9.93
Mais	9.24	38.57	—
Kartoffeln	35.63	36.15	—

Die vorjährige Ernte betrug: Weizen 32.80 Millionen Meterzentner, Roggen 10.69, Gerste 13.73, Hafer 14.54, Mais 39.53 und Kartoffeln 48.49 Millionen Meterzentner.

Aus Borschek und Umgebung.

St. Stephanfest. Anlässlich des Landesfestes St. Stephan wurde Donnerstag um 10 Uhr Vormittag nach vorausgegangener Festpredigt in der röm.-kath. Pfarrkirche ein solennes Hochamt von Sr. Hochw. Abt.-Pfarrer Ladislaus v. Lászlóffy unter großer Affizienz gelebrt, welchem der Magistrat unter Führung des Herrn Bürgermeister Dr. Rejucha, das Offizierskorps der hiesigen Garnison und des 43. Inf.-Regiments, die Vertreter der kön. Behörden und Aemter, sowie ein sehr zahlreiches Publikum theilnahmen. Die einzelnen Momente der heil. Handlung wurden von der ausgerückten Honvédkompagnie durch Abgeben von Dechargen markirt.

Personalnachricht. Se. Excellenz Ministerpräsident Dr. Alexander Bekerle hat heute seinen Urlaub angetreten und wird denselben auf seinem Gute in Klopodia verbringen.

Geistliche Ernennungen. Diözesanbischof Dr. Johann Szernoch hat den Karolyfalvaer Koadjutor Franz Kuhn jun. nach N.-Nemet und den Banktaer Kaplan Mag Simonich nach Karolyfalva disponirt. Ferner wurde überseht der Buziáser Kaplan Josef Pleß nach Bilágos und der neugemeinte Priester Stefan Mikolányi nach Buziás disponirt.

Todesfall. Gestern Samstag ist hier die Tochter Etel weil. Professor Ignaz Benedel und seiner Witwe Frau Mathilde Benedel nach längeren, schweren Leiden im 30. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abgeschieden. Das Leichenbegängnis der Verbliebenen, welche als Buchhalterin bei der Firma Hugo Frisch durch 9 Jahre pflichteifrig thätig war, findet heute Sonntag um 6 Uhr Nachmittag auf dem r.-kath. Friedhofe statt.

Populationsbewegung in Borschek vom 14.—20. August. Verlobte: Dr. Julius Szegö mit Margit Adler. Johann Sterbling mit Magdalena Spangler. Peter Stein mit Hermine Wachtelitsch. Michael Roder mit Marie Wolz. Jziva Konstantinov mit Katicza Tomits. Ivan Stefanov mit Milicja Klacs. Bitomir Railovits mit Anka Nestor. Ilija Mijajlov mit Milicja Buzin. — Getraute: Rudolf Bundschuh mit Marie Holbach. Josef Krein mit Emma Jilsner. Sándor Szabó mit Elisabeth Molter. — Geborene: Söhne den Herren: Martin Thomas, Kosta Kolundzeits, Milivoj Javisin, Jziva Stefanov, Michael Spaniol, Franz Kreuz, Paul Neubauer. Töchter den Herren: Franz Stadler, Franz Sommer, Anton Hoffmann, Mita Szepjanov. Unehelich geboren 2. — Gestorbene: Milorad Ranisavljev, 23 Monate. Franz Krajcsovic, 51 Jahre. Rosa Mayer, 32 Jahre. Stefan Nagy, 10 Tage. Anton Zaudler 77 Jahre.

Volkssamt. Das Volkssamt, welches zur Unterstützung der unbemittelten Volksklasse dient, amirt jeden Sonntag Vormittag von 10—11 Uhr und jeden Donnerstag Nachmittag von 2 bis 3 Uhr. Das Amtsklokal befindet sich in der städtischen Knaben-Volksschule (Weißkirchnerstraße) im Hofe links. Heute Sonntag den 23. d. Vormittag von 10—11 Uhr, haben die Herren Julius Bauer-Vogel und Johann Dörner und Donnerstag den 27. d. von 2—3 Uhr Dr. Julius Greßler und Stefan Frank Inspektion. — Nachdem wir bereits vor Beginn des Schulunterrichtes stehen, lenken wir die Aufmerksamkeit der unbemittelten Volksklasse auf die Wirksamkeit des Volkssamtes hin, welches bezüglich der Einschreibungen, Enthebung vom Schulgelde und in allen Schulangelegenheiten Auskunft erteilt.

Berathung in Angelegenheit des Gesetzentwurfes über die Regelung der Sonntagsruhe. Der Sekretär der Handels- und Gewerbelammer Herr Eugen Lendvai wird am Sonntag den 23. d., Vormittags halb 11 Uhr im Rathhaussaale im Rahmen einer Besprechung den Gesetzentwurf über die Regelung der Sonntagsruhe bekannt geben. Zu dieser Besprechung werden seitens der Handels- und Gewerbelammer sämtliche Kaufleute und Gewerbetreibenden höflich eingeladen.

Militärdurchzug. In das einförmige Getriebe, das sonst in unserer Stadt herrscht, kam diese Woche — Mittwoch und Donnerstag — durch die Anwesenheit des 43. Infanterie-Regiments aus Fehértemplom eine recht lebhaft abwechselnde. Nachdem dieses Regiment in der

Stärke von 86 Offizieren und 1281 Mann sich durch anderthalb Tage hier aufhielt, konnte man so recht gewahr werden, welch reges Leben und Verkehr eine Stadt mit einer größeren Garnison aufweisen kann und welche Vortheile der Allgemeinheit hiedurch erwachsen. Dem am Mittwoch Mittags erfolgten Einmarsch sowie dem Weitermarsch des Militärs am Freitag früh wurde großes Interesse entgegengebracht und erregte das buntbewegte Leben, welches die schmucken Marschjöhne in unsere Stadt brachte, allseitiges Gefallen. Vornehmlich war es jedoch die Militärmusik, die im „Hotel Baross“ im Stadtpark und im „Hotel Hungaria“ bei freiem Entree konzertirte, welche sich große Sympathien erwarb. — Am Freitag und gestern Samstag trafen 38 Offiziere und 850 Mann der in Oravicza und Pancsova dislocirten zwei Bataillone des hiesigen Honvédregiments ein, welche bis morgen Montag hier verbleiben und sich dann ebenfalls in die Buziáser Gegend zu den Korpsmonövern begeben.

Jubelfest der Temesvárer freiwilligen Feuerwehr. Am 29. und 30. August findet das 40-jährige Jubiläum der Temesvárer freiwilligen Feuerwehr statt und wird in Vertretung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr eine größere Abordnung an den stattfindenden Feierlichkeiten theilnehmen.

Ungarisches Theater. Wie bereits berichtet, trifft die Theatergesellschaft des Herrn Karl Polgár am 1. September hier ein, um einen Cyclus von 20 Abonnements-Vorstellungen zu absolviren. Der Spielplan enthält die neuesten und jugkräftigsten Stücke und gelangt bei der Eröffnungsvorstellung „Der Zigeunerbaron“ zur Aufführung. — Herr Sekretär J. Leówey ist zur Entgegennahme von Abonnements bereits hier eingetroffen.

Vom Weinproduzenten Gesangsverein Gelegentlich des Fahnenweihfestkonzertes haben die Herren Dr. Karl Seemayer 5 Kronen und Leonh. Schulz 2 Kronen gespendet, wofür der beste Dank abgestattet wird.

Die Einschreibungen an den Kommunal-Volksschulen und an der Landwirtschaftlichen Wiederholungsschule für das Schuljahr 1908/9 finden am 1. 2. und 4. September Vormittag von 8—11 Uhr und Nachmittag von 2—4 Uhr im städt. Knabenschul-Gebäude statt. Sonntag den 5. September Vormittag 8 Uhr werden die Schüler zum „Veni Sancte“ in die Kirche geführt. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 7. September.

Schulanzeige. In dem mit Oeffentlichkeitsrecht versehenen Knaben-Erziehungs- und Lehrinstitut des Wilhelm Gerö finden die Einschreibungen für das nächste Schuljahr vom 25. d. an statt. Näheres enthält die Anzeige an anderer Stelle.

Der große Hagelschlag, welcher am vergangenen Sonntag auch über das Territorium unserer Stadt niedergegangen, bildet selbstverständlich noch immer die Ursache der Ermüngen, ob der angerichtete Schaden ein mehr oder minder großer ist. Wie wir schon erwähnt, daß der Schaden erst nach Ablauf mehrerer Tage sich erheben lassen wird, so ist zu konstatiren, daß die ersten Annahmen sich glücklicher Weise nicht bewahrheiten, indem im Weingebiete auf den Bergen nur ein kleiner Ausfall zu verzeichnen ist. Der glückliche Umstand, daß seither heitere und sonnige Witterung eingetreten, hat auch die Gefahr der Traubensäule beseitigt und läßt überdies erhoffen, daß der Schaden, welcher in den Feldweingärten und besonders bei der Temesvárerstraße angerichtet wurde, sich noch reduciren wird. Den Schaden heute nach Prozenten zu bemessen, ist ein Unding.

Tanzschul-Schlusskränzchen. Heute Sonntag Abend findet in der Sándor Leblang'schen Tanzschule im Saale „zur Weinrebe“ das Schlusskränzchen statt.

Eine Sehenswürdigkeit (?) als Straßenhindernis. Zu Beginn des heurigen Sommers wurde da anfangs der Residenzgasse ein neues Haus erbaut und bekam dasselbe natürlich auch ein neues Thor. Das aus zwei großen Flügeln bestehende alte Thor jedoch blieb bisher monatelang vor dem Hause auf der Straße liegen, als bilde es eine Sehenswürdigkeit aus längstvergangenen Tagen. Nachdem aber in der Residenzgasse sich der größte Verkehr abwickelt, so verursachte dieses Thor schon manche Störung, besonders wenn des Nachts muthwillige Bursche dasselbe mitten in die Straße zogen. Jetzt, da diese Sehenswürdigkeit schon genug angestaunt wurde, könnte dieselbe endlich entfernt und an

einem anderen Orte, als auf der Straße, aufbewahrt werden.

Pferdelizitation. Der hiesige Hengstenposten wird am Sonntag den 23. d., vormittags 9 Uhr, vor dem Stadthause 9 Stück geschnittene Hengstlizitando veräußern.

Gingefendet.

In Sachen der hiesigen Getreidehändler.

Geehrter Herr Redakteur!

In der Donnerstag-Nummer Ihres geschätzten Blattes brachten Sie die Notiz, daß sich im Schoße des hiesigen OMKE-Kreises eine Fachsektion der hiesigen Getreidehändler gebildet hätte, welche unter Anderem auch beabsichtigt, mit einem Budapester Geldinstitute zwecks Errichtung von Lagerhäusern, deren Rentabilität im Vorhinein durch die Borscheker Getreidehändler gesichert werden soll, in Verbindung zu treten. Zur selben Zeit ist diese Notiz ganz gleichlautend auch im „Pester Lloyd“, im „Neuen Pester Journal“, sowie in der „Temesvárer Zeitung“ erschienen, was dahin deutet, daß diese Notiz von ein und demselben Einsender herkommt, mit deren Verbreitung in gar nicht zu verkennender Weise eine gewisse Tendenz verfolgt wird.

Es ist geradezu staunenerregend zu vernehmen, daß die geehrten Herren Getreidehändler von Borschek, um die Errichtung von Lagerhäusern anzustreben, vorerst Budapester Geldinstitute um ihre Mitwirkung angehen wollen, wo es doch in Borschek hinreichend Anstalten gibt, die bei der in Aussicht gestellten entsprechenden Rentabilitäts-Garantie, denselben ihre Mithilfe mit Vergnügen leihen würden. Sind es doch die Borscheker Institute, welche den hiesigen Getreidehandel auf das kräftigste unterstützen und es sogar minder gut fundirten Elementen ermöglichen, sich am eigentlichen Getreidehandel durch Gewährung von Lombard-Darlehen zu betheiligen.

Es ist geradezu illoyal und tendenziös, durch Verbreitung derartiger Notizen die Welt glauben zu machen, daß in Borschek keine Geldinstitute existiren, welche sich nöthigenfalls mit der Frage der Errichtung von Institutionen zur Förderung des Getreide- und Güter-Verkehrs befassen würden, notabene wenn man denselben die Rentabilität im Voraus garantirt.

Wie es scheint, verfolgt man indes mit der Anregung und Verbreitung derartiger Ideen, als: Errichtung von Lagerhäusern, Errichtung von Bankfilialen etc. keinen anderen Zweck, als sich in gewissen Kreisen eine Bedeutung, eine Größe zu geben, die jedoch ein vernünftiger Mensch niemals anzuerkennen vermag. All' diese Ideen sind hier von berufener Seite schon längst überholt worden.

Ein viel dankbareres Feld wäre es, dem hiesigen Getreidehandel, der noch auf sehr schwachen Füßen steht, durch die Errichtung von kapitalstärkenden Getreidehandels-Gesellschaften und Konfortien eine breitere und festere Basis zu geben.

Die Anregung solcher Ideen ist gewiß viel anerkannterwerth, als das Ignoriren der hiesigen Geldinstitute und deren Einrichtungen, denen als Faktor im wirtschaftlichen Betriebe eine große Bedeutung nicht abgesprochen werden kann, welche Erkenntnis indes den Horizont so mancher Menschen zu übersteigen scheint.

Den hiesigen Geldinstituten, welche über Einrichtungen für den Getreideverkehr verfügen, — wir glauben, es sind deren mehrere — sei der Rath ertheilt, ihr Heil nicht allein bei den Getreidehändlern zu suchen. Auch der Produzent ist ein schätzenswerthes Medium, das gehegt und gepflegt zu werden verdient! Wir kennen viele Lagerhaus- und Magazins-Einrichtungen, welche seitens der hohen Regierung durch Subvention unterstützt werden, so daß die Lagerräume den Produzenten fast kostenlos zur Verfügung gestellt werden können. Solcherart ist es möglich, den Produzenten zur Verfügbung der Lagerräume intensiver heranzuziehen, daran zu gewöhnen und von deren Nützlichkeit zu überzeugen. Bei der Errichtung und dem Bestande derartiger Unternehmungen kommen dann nicht allein die Wünsche der Händler, sondern auch die der Produzenten hauptsächlich in Betracht.

Wenn auf die ominöse Notiz mit vorstehenden Ausführungen reflektirt wurde, so geschah es nicht in der Absicht, den hiesigen Kaufleuten, welche auf die Bezeichnung „Getreidehändler“ Anspruch erheben dürfen, mit Reklamationen zu begegnen, denn wir wissen es genau, daß sie der angebliehen Bewegung gänzlich ferne stehen.

Wir beabsichtigten bloß die Thatsache zu registrieren, daß es hier ganz unberufene Leute gibt, denen es ein Bedürfnis ist, sich bei jeder Gelegenheit hervorzuthun, selbst auf die Gefahr hin, die größten Un... geschicklichkeiten zu begehen.

Für die Aufnahme dieser Zeilen bestens dankend, zeichnen

Hochachtungsvoll

Mehrere, welche die hiesigen Verhältnisse genau kennen.

Vermischtes.

Auszeichnung von Handelsangestellten.

Der Herr Handelsminister pflegt alljährlich solche Handelsangestellte und Privatbeamte, die infolge ihrer langjährigen Dienstzeit bei einer Firma, als Muster für ihre Berufskollegen gelten können einer Auszeichnung theilhaftig werden zu lassen. Die bezüglichen Gesuche unterbreitet für die Komitate Temes, Torontál, Krassó-Szörény die Temesvárer Handels- und Gewerbekammer, welche die Firmeninhaber auffordert, jene ihre Angestellten, die zu mindest seit 25 Jahren ununterbrochen in ihrem Dienste stehen und übrigens auch zur Auszeichnung würdig sind, bis 15. September l. J. anzumelden. In der Eingabe sind anzuführen: der Name, die Stellung, das Alter, die Familienverhältnisse und das Gehalt des Betreffenden.

150 Millionen falsches Geld. Seit Jahrzehnten treiben die spanischen Falschmünzer ihr Gewerbe in großem Styl, ohne daß die Nachforschungen der Polizei imstande gewesen wären, zur Entdeckung der Fälscher zu führen. Das ganze Land haben sie mit einer Unmasse von Silbermünzen überschwemmt, die den vom Staate aufs Haar gleichen. Die Falschmünzer haben sich den niedrigen Werth des Silbers zu Nutzen gemacht, alljährlich Millionen und Millionen selbstgefertigter Fünfspesestücke in den Verkehr gebracht und durch die Differenz des Kurswerthes der Münzen und des rohen Silberwerthes Unsummen gewonnen. Die Regierung hat ein Gesetz eingebracht, das noch vor den Ferien votirt wurde. Danach übernimmt es der Staat, die falschen Münzen gegen echte einzulösen und wurde das Volk aufgefordert, alle falschen Fünfspesestücke in der Zeit vom 10. bis 24. August an den Kassen der Bank von Spanien umzutauschen. Seitdem werden die Bankräume geradezu gestärmt, das Volk versteht sich nicht auf die technischen Unterscheidungen, die im Regierungsorgan beschrieben wurden und so sucht sich denn ein jeder aller Fünfspesestücke, die er im Besitz hat, zu entledigen. Der Schaden, der hiedurch dem Staate erwächst wird auf 150 bis 200 Millionen geschätzt.

Höfste Coulaue. In der Berliner Reichsbank erschien dieser Tage ein Hirte bei der Kasse und legte eine undefinirbare Masse vor, die sich bei näherer Betrachtung als ein Ziegenmagen präsentirte. Dazu erzählte er folgende Geschichte: Er habe einen Tausendmarkschein in der Tasche gehabt und sei beim Ziegenhüten eingeschlafen. Eine Ziege habe sich nun genähert und aus der Tasche, aus der sie öfter Salz genascht habe, den Schein gezogen und gefressen. Untröstlich über den Verlust habe er die Ziege geschlachtet und bringe nun den Magen zur Einlösung. Ein Sachverständiger machte sich sofort an die Untersuchung des Magens und konnte konstatiren, daß der Schäfer nicht gestunken habe. Auf diese seltsame Weise kam der Hirt wieder zu seinem Gelde, denn er erhielt einen nagelneuen Tausendmarkschein ausgehändigt.

Münzprägung und Geldverkehr. Nach dem Ausweis über die geprägten, in Verkehr gebrachten und vorrätigen Scheidemünzen wurden im zweiten Viertel d. J. 4,374,390 Stück 20 Heller- und 5,790,189 Stück 2 Hellerstücke im Gesamtwerthe von 990,681 K. geprägt. In Verkehr gebracht wurden 2800 Stück 5 Kronenstücke, 4,380,274 St. 20 Hellerstücke, 3,928,178 St. 2 Hellerstücke und 21,000 St. 1 Hellerstücke im Gesamtwerthe von 968,828 K. 36 D. Im Münzprägeamt sind 3775 St. 20 Hellerstücke, 8,004,384 2 Hellerstücke und 528,200 St. 1 Hellerstücke vorrätig geblieben.

An die Mütter! Die Milch der Städte ist trotz der hohen Preise und der Kontrolle der Behörden nur selten bakterienfrei, oftmals verfälscht und vor allen Dingen für einen Säugling nicht gleichmäßig genug. Was soll nun eine Mutter tun, die durch irgendwelche Umstände nicht in der Lage ist selbst zu stillen? Sie soll dann Umschau halten nach einer Milchmutter, welche

alle dem Gedeihen des zarten Kindes erforderlichen Bestandtheile enthält. Diese gewiß anspruchsvollen Bedingungen erfüllt das seit bald 50 Jahren erprobte und altbewährte Nestlé'sche Kindermehl, weil es absolut keimfrei, vollrahmige Alpenmilch in genügender Menge enthält, so daß zu seiner Zubereitung nur Wasser erforderlich ist. Eine für mindestens 25 Mahlzeiten ausreichende Dose kostet in jeder Apotheke: K 1.80.

Dr. Richters Linimentum Capsici comp. (Anker-Pain-Expeller) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit langen Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rücken schmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw. haben sich die Einreibungen mit Anker-Liniment stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Anker-Liniment“ (Anker-Pain-Expeller) und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an.

Schulanzeige.

Das mit Oeffentlichkeitsrecht versehene **Knabenerziehungs- und Lehrinstitut** des **Gerö Vilmos in Versecz**

welches aus vier Elementarklassen besteht, nimmt Anmeldungen für das Schuljahr 1908/1909 vom 25. August angefangen täglich an. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 1. September.

Gerö Vilmos
Schulinhaber.
Versecz, Andrássy-tér 3.

Ausweis der meteorologischen Beobachtungen in Wersech vom 14. bis 20. August 1908.

Luftdruck in Millimeter			Temperatur in Celsiusgraden			Niederschläge in Millimeter			Summe der Tage mit Niederschläge
Durchschnitt	Maximum	Minimum	Durchschnitt	Maximum	Minimum	Summe	Durchschnitt	Maximum	
752.6	759.1	742.1	19.3°	30.2°	10.8°	38.7	5.5	20.8	4
	am 20.	am 16.		am 15.	am 19.			am 15.	Wovon mit: Gewitter 2 Nagel 1 Schnee 0



Möbel!

Eigene Erzeugnisse in gediegener Qualität und geschmackvoller Ausstattung.

Mäßige Preise. — Solide Bedienung.

Erste Werscheber Möbelfabrik

Leonh. Schulz

Inhaber: Hugo Apfelbaum's Ww.

Werscheb, Rudrikerstraße Nr. 11 u. 16.

Tapezierermöbel, matte und politirte Holz-möbel in allen modernen Farben u. Holzarten.

Alleinverkaufsstelle der weltberühmten Pfaff-Nähmaschinen und Raft- & Gasser Singer-Nähmaschinen.

Claviere aus den bestrenommirten

Fabriken Franz Leser (Wien) und Gebrüder Stingl (Wien).

Gegründet 1865.

Ausgezeichnet bei Ausstellungen in: Wien, Szeged, Arab, Temesvár, Oravicza, Ujvidék etc.

Ausstellung in Werscheb höchste Auszeichnung: Ehrendiplom.



Ein complettes

elegantes Schlafzimmer.

1 weißes Bett und Nachtkästchen, Schreibtische, Bücherregal, 1 guter Eiskasten, 1 Schaukelstuhl, Bilder und Hausgeräte zu verkaufen
Alte Postgasse Nr. 34.



Hugo Frisch gibt hiemit die betäubende Nachricht von dem am 22. d. erfolgten Ableben seiner langjährigen und pflichteifrigen Buchhalterin

Frl. Etel Benedek

deren Leichenbegängnis Sonntag den 23. d. um 6 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Stadtgartengasse 19, aus auf dem r.-k. Friedhofe stattfindet.

Versecz, am 22. August 1908.

Ehre ihrem Andenken!

Versecz thjf. város tanácsától.

8961. sz. — 1908.

Pályázat.

Versecz thjf. város törvényhatóságánál halálozás folytán megürült és 2000 kor. törzsfizetés, 500 kor. lakbér illetmény, valamint a törzsfizetés 10—10%-át kitevő két ötödéves kórpótlék élvezetével járó, kinevezés útján betöltendő **levéltárnoki** állásra ezennel pályázat hirdettetik.

Az 1883. évi I. t.-cz. értelmében hiteles okmányokkal felszerelt pályázati kérvények **f. évi szeptember hó 20-ig** bezárólag **Dr. Nehrebeczky György** főispán ur **Ő Méltóságához** benyújtandók.

Versecz, 1908. évi augusztus hó 17-én.

Dr. Rezucha,
polgármester.

Versecz thjf. város polgármesterétől.

581. sz. — 1908.

Pályázati hirdetmény.

A verseczi tűzoltó parancsnokságnál nyugdíjazás következtében üresedésbe jött városi tűzoltói állásra pályázatot hirdetek.

A betöltendő városi tűzoltói állás évi 650 kor. törzsfizetés és annak 10—10%-át kitevő két ötödéves kórpótlék, természetbeni ruha és 60 kor. évi eszima általánnyal van javadalmazva.

A pályázati kérvények az eddigi szolgálat és erkölcsi magaviselet igazolására vonatkozó okmányokkal, továbbá testi alkalmosságának és magyar állampolgárságának igazolásával legkésőbb **f. évi szeptember hó 16-ig** Versecz thjf. város polgármesterénél nyújtandók be.

Versecz, 1908. évi augusztus hó 12-én.

Dr. Rezucha
polgármester.

3. 8754 — 1908.

Rundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß der Municipalausschuß der Stadt Versecz in seiner am 24. Juli l. J. abgehaltenen Generalversammlung mit dem unter 3. 134 | 8028 — 1908 erbrachten Beschlusse auf die Rubrik 2, Titel VI, der Ausgaben „Gebäude-Erhaltung“ des Kostenvoranschlages pro 1908 einen erforderlichen Nachtragskredit per 10.000 Kronen votirt hat, und daß der bezogene Generalversammlungsbeschuß mit den bezüglichen Akten vom 19. August l. J. bis inklusive 2. September l. J. während der üblichen Amtsstunden bei der städtischen Buchhaltung behufs öffentlicher Einsichtnahme aufliegt und es jedem städt. Steuerzahler freisteht, gegen den bezogenen Beschuß seinen eventuellen Rekurs bis inklusive 2. September schriftlich beim Magistrate einzureichen.

Versecz, 15. August 1908.

Dr. Rezucha, Bürgermeister.

Schulanzeige.

Beehre mich den g. Eltern mitzutheilen, daß ich meine Schule von der Stadtgartengasse in die **Petőfigasse Nr. 39** verlegt und zum

Internat

eingerrichtet habe.

In ganze Verpflegung nehme ich Mädchen, welche die hiesige Bürgerschule besuchen.

Die Einschreibungen in die Volksschule sind am 29., 30. und 31. August, Vormittag von 8 bis 10 Uhr und Nachmittag von 3 bis 5 Uhr. Der Unterricht beginnt am 1. September.

Gimbalunterricht wird auch erteilt.

Magda Svégely
Schulinhaberin.

Olcsó árak.

Dajkovits J. utóda

VERSECZ, Fehértemplomi út 17

fényképészeti és festészeti műterem

T. CZ.

Bátorkodom ezennel a nagyérdemű közönség tudtára adni, hogy én az oly régóta fennálló és jó hírnévnek örvendő Dajkovits J. műtermét átvettem, s azt modern berendezésekkel láttam el. Támaszkodva azon szerepemre, amelyet igen kiváló műtermekben töltöttem be mint üzletvezető, minden törekvésem oda irányul, hogy úgy a fölvetel, mint a kidolgozási terén modern, izléeses képeket szolgáltatassak minden genreben és nagyságban olyannyira, hogy a műterem régi hírnevét ismét helyreállítsam.

Tisztelettel meghívom a nagyérdemű közönséget a látogatásra, s maradok tisztelettel

Dajkovits J. utóda
köbökuthy Bóza Vilma.

Nagyítások bármely régiképről. — Specialista gyermekfölvételekben. Pastell, aquarell, olaj, selyem, bársony, porcellánképek a legszebb kivitelben!

Billige Preise

J. Dajkovits Nachf., Versecz

Weiskirchnerstraße 17

Kunstankalt für Fotografie und Malerei.

P. T.

Ich beehre mich hiemit höfll. mitzutheilen, daß ich die Leitung des f. J. bestrenommirten **Fotografischen Ateliers J. Dajkovits** übernommen habe.

Im Vertrauen auf meine bisher innegehabten leitenden Stellungen in bekannt hervorragenden Ateliers und meine Thätigkeit dortselbst, wird mein Bestreben stets sein, durch gefällige Aufnahmen moderner, geschmackvoller Bilder und gute Ausarbeitung derselben das bekannte Renommé dieses Ateliers wieder zurückzugewinnen.

Ich lade Sie hiemit höfll. zum Besuche ein und zeichne hochachtungsvoll

per **J. Dajkovits Nachf.**
Bóza Vilma.

Vergrößerungen nach jedem alten oder neuen Bild. Special-Kinderaufnahmen Pastell-, Aquarell-, Del., Seiden-, Sammt- und Porzellan-Bilder in der schönsten Ausführung.

Größere Weinkeller

mit guten Fässern eingerichtet, werden zu miethen gesucht durch **Zoffmann Sándor.**

Hausverkauf.

Das Haus in der Kaserngasse Nr. 27 ist wegen anderweitiger Unternehmung unter guten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Anfrage im Hause beim Eigenthümer

Mois Glajer.

Johann Stürmer

Ladierer, Sattler und Wagenbauer

Gemesvarerstraße Nr. 25 **Werschetz** Gemesvarerstraße Nr. 25

empfehlte einem hohen Adel und dem p. t. Publikum von Werschetz und Umgebung sein gut sortirtes Lager aller Gattungen fertiger

WÄGEN

und zwar: Phätons mit und ohne Dach, Kutschir-Wägen, Sandläufer, Steyer-Wägen, Zweiradler etc.

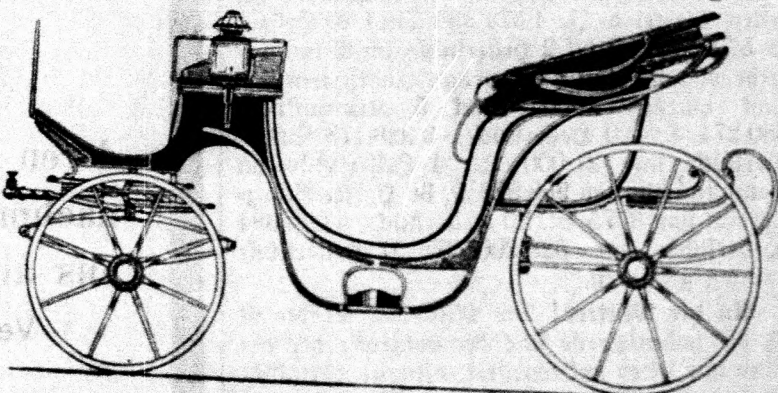
Neue und überfahrene Wägen sind stets am Lager.

Alte Wägen werden gegen neue umgetauscht.

Renovirungen

alter Wägen, sowie Federstige und einzelner Bestandtheile werden prompt und billigst effectuirt.

Auch sind stets alle Gattungen Wagen-Federstige lagernd.



Gyermek, család, csoportfölvételek és tableauxok.
Kinder, Familien-, Gruppenaufnahmen, Tableaux

Minden időben fölvetel művészi kivitelben!

Aufnahmen zu jeder Zeit.

2 Lehrlinge

werden im Photographischen Atelier J. Dajkovits Nachf., Weißkirchnerstraße 17, aufgenommen.

4 Töchter

im kleinen Hied neben der Ziegelei sind zu verkaufen. Auskunft erteilt

Witwe Anna Wamser
Klabarienberggasse 6.

Ein

elegantes Speisezimmer

(auch einzelne Stücke), ein komplettes Schlafzimmer, Salonmöbel, Schreibtische, Waschrequisiten und sonstige Hausgeräte sind zu verkaufen

Alte Postgasse Nr. 34.

Wohnungs-Vermiethung.

2 Cassenzimmer, Kamin, Vorhaus, Küche, Speisec. sind vom 1. September an zu vermieten.

Johann Michler jun.
Weißkirchnerstraße 17.

Mehrere

Magazinsarbeiter

welche mit der Getreide-Manipulation vertraut und in der Abmange bewandert sind, werden aufgenommen im Lagerhaus der

Sparcassa in Werschetz
Andráffy-Promenade.

Hausverkauf.

Das in Bodporány gelegene Haus Nr. 78, bestehend aus 3 Wohnzimmern, Nebengebäude mit Stallung und 2 großen Kukuruzkötarka, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Anfrage dortselbst bei Johann Doffel.

Verkauf.

Doppelpressen und Weinfässer

sind zu verkaufen.

Anfrage bei Johann Fuchs, Franz Deakgasse.

Flechten- oder Beinwundenkrankte, auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekt und beglaubigte Atteste aus Oester. gratis. Apotheker C. W. Rolle, Altona-Bahrenfeld (Elbe).

Epilepsii.

Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Prospekt darüber. Erhältlich gratis und franko durch die Priv. Schwanen-Apothek, Frankfurt a. M.

STECKENPFERD
Lilienmilch-
Seife

Steckenpferd-
Lilienmilchseife

Das Original

aller im Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen
Erzeugt zarte, weiße Haut und reinigt, von Sammerspressen freies, Teint.
Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungsschreiben!
2 Staatspreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!

Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: **Steckenpferd!**

Alleinige Fabrikanten: Begemann & C. Teichmann & E. (Breslau-Land)

Erwirkung von Patenten auf Erfindungen.

PATENT ANWÄLTE
BEEIDETE
Dipl. Chemiker DE FRITZ FUCHS
Ingenieur W. KORNFELD
Techn. Bureau
Ingenieur A. HAMBURGER
Wien, VII. Siebensterngasse N^o 1
Telephon 2460

Traubenkistchen-Bestandtheile

für 5 Kilo Transporte liefert nach allen Stationen

Frankl Jakob, Holzhandlung
Uagy-Bikinda.

Zwei Lehrlinge

werden gegen Bezahlung oder ganzer Verpflegung aufgenommen. Ebenso finden

zwei Mädchen oder Frauen

welche das Steinschleifen erlernen wollen, gegen Bezahlung Aufnahme.

Christian Trampits
Bancsovaerstraße.

Rheumatismus-

und Gichtleidenden theile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden vollständig befreit wurde

Karl Bader, München
Kurfürstenstraße 40a.

Kaufe

stets jeden Posten

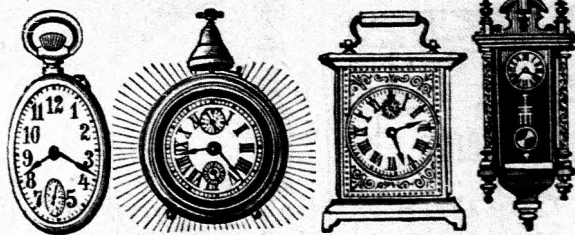
Honig, Wild und Geflügel

Kaninchen, Ziegen u. s. w. Deutsch geschr. Offerte an Rud. Richter, Auffig, Schönpreiterer Straße 83. — Telephon 367.

5000 Uhren Gratis

Katalog sende jedermann ohne jede Bezahlung umsonst u. portofrei!

Grösste u. älteste
Firma.
Gegründet 1840.



5000 Bilderkatalog umsonst und portofrei.

	Kronen		Kronen		Kronen		Kronen
Rosk.-Patent	3-	Weckeruhr	2-40	J.-Wecker	6-	Pendeluhr, 70 cm	7-
Silb.-Rosk.	6-	Leuchtblatt	3-	Schlagwerk	8-	Turmschlag	9-
Eisenb.-Rosk.	7-	Turmglöckchen	5-	Musik	10-	mit Wecker	10-
Silber-Doppelmantel	8-	Küchenuhr	3-	6 Walzen	12-	mit Musik	12-

Original Omega, Schaffhausen, Glashütte, Helios, Amalfa, k. k. geprüft, von K 13—, sowie Gold- und Silberwaren zu Original-Fabrikspreisen. 3 Jahre Garantie. Umtausch od. Geld retour.

Max Böhnell, Wien, IV., Margarethenstrasse 27/65 im eigenen Hause.

Beeideter Schätzmeister und Sachverständiger.

Verlag des „Werschetzer Volksblattes“

Buchdruckerei

Einladungen, Diplome, Briefpapiere, Kouverts, Rechnungen, Circulare.

* Heinrich Neumann *

Verlobungs-, Trauungs- u. Visitenkarten, Trauerkarten sammt Kouverts, Preiskourante, sowie jede Art von Drucksorten werden rasch und in bester Ausführung geliefert.

Verseez
Ecke der Stadtgarten- und Kirchengasse
Michler'sches Haus.

Schöne Büste



Ueppiger Busen in zwei Monaten durch die

Pilules Orientales,

die einzigen, welche die Brüste entwickeln, festigen, wiederherstellen und der Frauenbüste eine graziöse Fülle verleihen, ohne der Gesundheit zu schaden. Garantiert arsenikfrei. **Von den ärztlichen Berühmtheiten anerkannt.** Absolute Diskretion. Schachtel mit Gebrauchsanweisung franko gegen Voreinsendung von K 6 45 oder gegen Nachnahme von K 6 75.

J. Ratié, Apotheker, Paris.

Depot: **Budapest: Apoth. J. v. Török, Királyutca 12.**

Voranzeige.

Mit 1. September l. J. eröffnen wir hier am **Franz Josefsplatz, Corcea'sches Haus Nr. 23,** ein

Grabstein-Geschäft

dabei eine

Werkstätte für alle in das Steinmetzfach schlagenden Arbeiten, welche wir nach neuesten Stilarten ausführen.

Unsere bisherigen Leistungen in Fehértemplom, sowie auch die vielen Anerkennungen unserer geehrten Auftraggeber beweisen, daß wir jede Arbeit, sowohl die einfachste als auch die schwierigste zur besten Zufriedenheit ausführen.

Wir ersuchen daher auch das hiesige geehrte p. t. Publikum, im Bedarfsfalle uns auch das gleiche Vertrauen wie in Fehértemplom zu schenken und werden wir alles anbieten, jede Arbeit mit genauesten Preisen solidest herzustellen.

Hochachtungsvoll

Richter & Zepeneu
Steinmetzmeister.

Chokolade Küfferle

Jos. Küfferle & Co.
Wien, I. Weihburggasse 29

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Erlass für

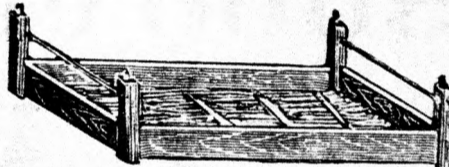
Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Sicht, Rheumatismus und Erfältungen** angewendet wird.

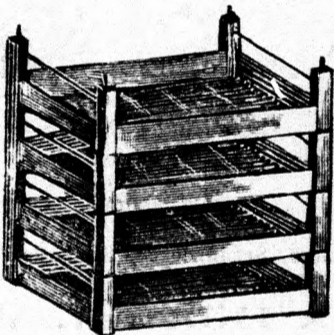
Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2. — vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**

Dr. Richters Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand 1/2 h.

Gestelle.



1 Gestell.



4 Stück aufeinander gestellt.

R. Munk & Co.

Emballagefässer, Parketten u. Holzwarenfabrik
Karánsebes

empfehlen ihre Erzeugnisse:

Kistel und Holzwohle
zur Verpackung von Trauben und Obst.

Buchen- u. Eichenparketten
ausser Kartell.

Specialität:

Gestelle zur Aufbewahrung und Manipulation von Trauben und Obst.

Fertiggenagelte Biegelrahmen.

Massenartikel werden in Erzeugung übernommen.

Verseezer Niederlage bei **Johann Fuchs.**

Werscheker Spar- und Vorschuß-Verein Aktien-Gesellschaft.

Bureau-lokale: **Senaugasse Nr. 6,** im eig. Hause.

Leitender Direktor: **Franz Rottler.**

Aktienkapital **240.000 Kronen.**

Reservefond **105.000 Kronen.**

Wir übernehmen **Geldeinlagen** gegen Büchel und Kündigung sowie auch in laufender Rechnung zu dem jeweiligen Zinsfuße, ferner **Prämien-Spareinlagen** gegen vier- oder siebenjährige Rückzahlung.

Wir gewähren **Darlehen auf Realitäten** gegen grundbücherliche Sicherstellung sowie auch offenen **Wechselkredit** und besorgen **Amortisationsdarlehen** sowie auch **Conversionen** zu den günstigsten Bedingungen.

Wir belehnen **Werthpapiere, Gold- und Silbergegenstände** sowie auch **Wein- und Getreidevorräthe** und übernehmen **Versicherungen** gegen **Feuer- und Hagelschäden, Lebens- und Rentenversicherungen** zu den billigsten Prämienätzen.

Alle hierauf bezüglichen Auskünfte werden täglich während den Amtsstunden bereitwilligst erteilt und schriftliche Anfragen umgehend erledigt.

Die Direktion

des **Werscheker Spar- u. Vorschuß-Verein Aktien-Gesellschaft.**